



i Hinweis: KI-generierte Musterlösung - bei Unklarheiten gerne nochmal im Buch nachschlagen.

AUFGABE 1a

TIPP: Überlege, was ein Praktikumsbetrieb von einer Bewerberin erwarten darf - Sicherheit im Auftreten und eine klare Begründung des eigenen Interesses.

SCHRITT 1: Achte zuerst auf die sprachliche Form der Antwort. Lena benutzt viele Füllwörter wie „Ähm“, „ja, also“ und „ich weiß auch nicht“. Solche Formulierungen wirken unsicher und unvorbereitet.

SCHRITT 2: Schau dir jetzt den Inhalt an. Lena nennt keinen eigenen Grund für ihr Interesse an der Tierarztpraxis, sondern verweist nur auf ihre Mutter und darauf, dass ein Praktikum ohnehin verpflichtend ist. Das zeigt, dass sie sich nicht wirklich mit dem Betrieb beschäftigt hat und keine eigene Motivation erkennen lässt.

SCHRITT 3: Fasse nun beide Beobachtungen als zwei getrennte, klar benannte Gründe zusammen.

ENDERGEBNIS: Erster Grund: Die Antwort ist sprachlich unsicher und wirkt durch viele Füllwörter („Ähm“, „ja, also“, „ich weiß auch nicht“) unvorbereitet. Zweiter Grund: Inhaltlich fehlt eine eigene, ehrliche Begründung - Lena nennt nur ihre Mutter und die Pflicht zum Praktikum, aber kein persönliches Interesse an Tieren oder am Beruf, was keinen überzeugenden Eindruck hinterlässt.

AUFGABE 1b

TIPP: Überlege dir zuerst, welches persönliche Interesse oder welche Stärke zu einer Tierarztpraxis passen könnte, bevor du den Satz formulierst.

SCHRITT 1: Vermeide alle Füllwörter und beginne den Satz direkt mit einem klaren Gedanken, zum Beispiel mit deinem Interesse an Tieren.

SCHRITT 2: Nenne einen konkreten, persönlichen Grund, warum gerade diese Praxis für dich interessant ist, zum Beispiel eigene Erfahrungen mit Haustieren oder Interesse am Umgang mit Tieren und Menschen.

SCHRITT 3: Ergänze einen Satz, der zeigt, dass du dich mit dem Praktikum und seinen Aufgaben schon beschäftigt hast, zum Beispiel den Wunsch, den Arbeitsalltag in einer Praxis kennenzulernen.

ENDERGEBNIS: Eine mögliche Antwort lautet: „Ich interessiere mich schon lange für Tiere und helfe zu Hause oft dabei, unseren Hund zu versorgen. Deshalb würde ich gerne erleben, wie der Alltag in einer Tierarztpraxis aussieht und wie man sich fachkundig um kranke oder verletzte Tiere kümmert. Außerdem überlege ich, später vielleicht einen Beruf mit Tieren zu erlernen, und möchte deshalb erste Einblicke in die Praxis gewinnen.“





AUFGABE 2a

TIPP: Stelle dir vor, du führst das Gespräch selbst - welches Verhalten würde bei dir als Interviewer oder Interviewerin einen guten Eindruck machen?

SCHRITT 1: Blickkontakt zeigt Interesse und Selbstsicherheit, daher ist dieses Verhalten in einem Vorstellungsgespräch angemessen.

SCHRITT 2: Häufiges Unterbrechen wirkt respektlos und unhöflich, weil man dem Gegenüber nicht zuhört, daher ist dieses Verhalten nicht angemessen.

SCHRITT 3: Eine Begrüßung per Handschlag ist in Deutschland eine übliche, höfliche Geste zu Beginn eines offiziellen Gesprächs, daher ist dieses Verhalten angemessen.

SCHRITT 4: Ständiges Blicken auf das Handy signalisiert Desinteresse und mangelnden Respekt gegenüber dem Gesprächspartner, daher ist dieses Verhalten nicht angemessen.

ENDERGEBNIS: Richtig: Man schaut dem Gesprächspartner beim Sprechen in die Augen. Falsch: Man unterbricht die Interviewerin oder den Interviewer häufig.

Richtig: Man begrüßt die anwesenden Personen mit einem Handschlag. Falsch: Man schaut während des Gesprächs ständig auf das Handy.

AUFGABE 2b

TIPP: Denke daran, was eine ruhige Stimme und ein offener Blick beim Gegenüber bewirken - wie wirkt jemand, der leise nuschelt und wegschaut?

SCHRITT 1: Überlege zunächst die Wirkung einer deutlichen, ruhigen Aussprache: Sie sorgt dafür, dass man verstanden wird und souverän und selbstbewusst wirkt, statt nervös oder unsicher zu erscheinen.

SCHRITT 2: Überlege nun die Wirkung von Blickkontakt: Er zeigt dem Gesprächspartner, dass man aufmerksam und ehrlich interessiert ist, und schafft eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre.

SCHRITT 3: Verbinde beide Überlegungen zu zwei bis drei zusammenhängenden Sätzen.

ENDERGEBNIS: Eine ruhige, deutliche Aussprache sorgt dafür, dass man gut verstanden wird und selbstbewusst statt nervös wirkt. Blickkontakt zeigt dem Gesprächspartner, dass man aufmerksam ist und ehrliches Interesse am Gespräch hat. Beides zusammen schafft Vertrauen und hinterlässt einen überzeugenden, positiven Eindruck beim Gegenüber.





AUFGABE 3a

TIPP: Denke an Situationen aus deinem Alltag - Schule, Hobbys oder Familie -, in denen du schon Fähigkeiten gezeigt hast, die zu deinem gewählten Betrieb passen könnten.

SCHRITT 1: Wähle zuerst den Betrieb aus, für den du dich bewirbst, zum Beispiel einen Kindergarten.

SCHRITT 2: Überlege, welche Stärken speziell für diesen Betrieb wichtig sind, zum Beispiel Geduld, Kreativität oder Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit kleinen Kindern.

SCHRITT 3: Notiere die Stärken stichwortartig, also in kurzen Begriffen oder knappen Satzteilen statt in ausformulierten Sätzen.

ENDERGEBNIS: Eine mögliche Lösung für eine Bewerbung im Kindergarten: - geduldig im Umgang mit jüngeren Kindern (z. B. Nachhilfe für meinen kleinen Cousin) - kreativ, male und bastle gerne - übernehme gerne Verantwortung (bin Klassensprecher/in)

AUFGABE 3b

TIPP: Stelle dir das Gespräch wie einen kurzen Dialog aus einem Film vor - wer sagt zuerst etwas, wer antwortet darauf?

SCHRITT 1: Beginne mit der Begrüßung durch die Ansprechperson des Betriebs, zum Beispiel eine freundliche Begrüßung und Vorstellung der eigenen Person.

SCHRITT 2: Antworte als Bewerber oder Bewerberin ebenfalls mit einer höflichen Begrüßung und nenne deinen Namen.

SCHRITT 3: Lass die Ansprechperson die Motivationsfrage stellen, zum Beispiel „Warum möchtest du dein Praktikum bei uns machen?“

SCHRITT 4: Formuliere darauf deine eigene, persönliche Antwort mit einem konkreten Grund, ähnlich wie schon in Aufgabe 1b geübt, sodass insgesamt mindestens vier Sprechzeilen entstehen.

ENDERGEBNIS: Ein mögliches Gesprächsmanuskript für eine Bewerbung in einer Bäckerei: Ausbilder: „Guten Tag, schön, dass du da bist. Ich bin Herr Keller, der Ausbildungsleiter hier in der Bäckerei.“ Bewerberin: „Guten Tag, Herr Keller, ich bin Mia Schulz. Vielen Dank, dass ich heute hier sein darf.“ Ausbilder: „Erzähl mir doch mal: Warum möchtest du dein Praktikum gerade bei uns machen?“ Bewerberin: „Ich backe schon seit Jahren gerne mit meiner Oma zusammen und interessiere mich sehr dafür, wie man Brot und Kuchen im großen Stil herstellt. Deshalb würde ich





Musterlösung · Deutsch · Klasse 8

Bewerbung für ein Praktikum

gerne erleben, wie der Arbeitsalltag in einer richtigen Bäckerei aussieht.“

